

Intersolar erneut 26%
mehr Besucher

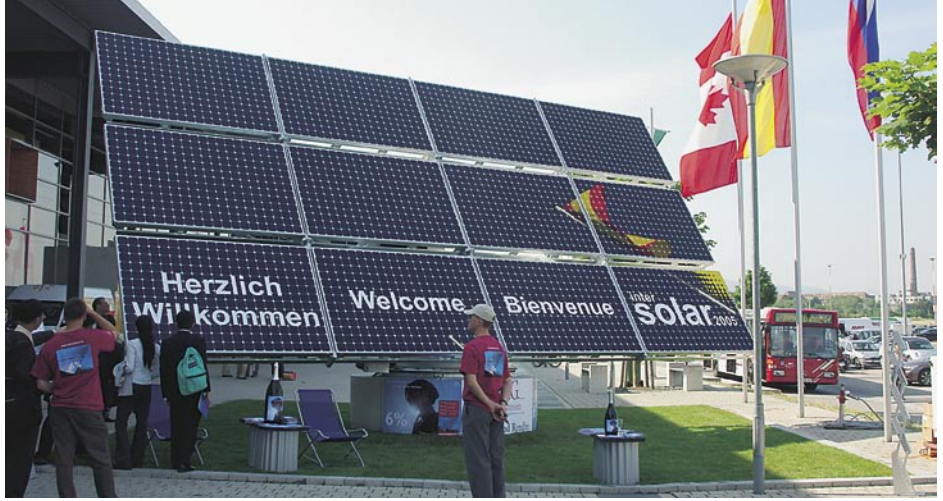
Solarer Brutkasten

Der Ansturm auf Europas größte Solarfachmesse hält unvermindert an. Vom 23. bis 25. Juni kamen 19 000 Besucher (2004: 15 400) aus mehr als 60 Ländern zur Intersolar, was einem Zuwachs von 26% (2004: 25%) entspricht.

Die Freiburger Intersolar wächst mit großen Schritten. Während bis zur Intersolar 2006 mit einem Erweiterungsbau die Kapazität um 8000 m² auf dann 22000 m² vergrößert wird, musste in diesem Jahr die Ausstellungsfläche bereits um drei Leichtbauhallen auf insgesamt 17000 m² aufgestockt werden. Schon im letzten Jahr hatte man auf den Ansturm der begehrten Ausstellungsflächen mit einer Verengung der Gänge reagiert. In diesem Jahr präferierten auf der Intersolar 365 Aussteller (2004: 290) aus insgesamt 22 Nationen Neuheiten, Trends und Dienstleistungen.

Wirtschaftsfaktor Solartechnik

Deutschland fungiert seit einigen Jahren als „Brutkasten“ für viele Entwicklungen in der Solartechnik, so dass deutsche Unternehmen gute Exportchancen in die sich momentan weltweit entwickelnden Märkte haben. Im Bereich Photovoltaik macht sich hier bereits der „Exportschlag“ Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) bemerkbar, das 16 Länder aus der EU mit vergleichbaren Mechanismen eingeführt haben.



Willkommensgruß: SolonMover mit zweiachsiger Nachführung (TGA 6-2005, S. 22) vor dem Eingang zur Intersolar

So ist die Solarbranche zurzeit die an Wachstum und Zukunftsperspektive stärkste Branche in Deutschland. Und trotz Dauerkritik gegen Wind- und Sonnenstrom durch die Stromwirtschaft, haben die Solartechnik und auch die Förderung regenerativer Energien eine große Zustimmung in der Bevölkerung, wie eine aktuelle forsa-Umfrage erneut gezeigt hat (TGA 7-2005, S. 14). Mittlerweile leben mehr als 3 Mio. Menschen in Häusern mit Solaranlagen. 30000 Menschen arbeiten nach Angaben der Unternehmensvereinigung Solarwirtschaft e.V. (UVS) und dem Bundesverband Solarindustrie e.V. (BSi) aktuell in der Solarbranche. Mit steigender Tendenz. Nach Prognosen der Solarverbände werden 2012 rund 100000 Menschen ihren Lebensunterhalt mit der Energie aus der Sonne verdienen.

Auch der Inlandsmarkt boomt

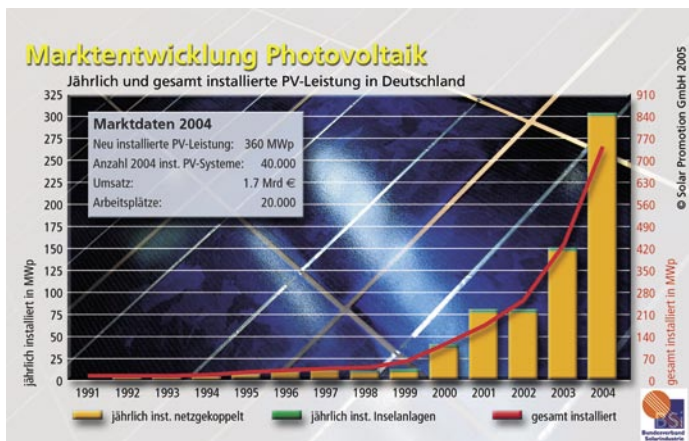
Der Bereich Photovoltaik verbuchte im vergangenen Jahr ein Plus von 140% auf 360 MW_p (3,3 Mio. m²) und ein Umsatz von 1,7 Mrd. Euro, womit Deutschland den bisherigen Spitzenreiter Japan von Platz 1 verdrängte. Für 2005 erwarten die Solarverbände ein Wachstum von 20% da zurzeit noch ein Engpass bei der Rohstoffversorgung mit Silizium besteht, der sich aber in den nächsten ein bis zwei Jahren auflösen wird. Im Juni wurde in Deutschland die Gigawattgrenze bei der Solarstromleistung überschritten.

Nachholbedarf hat der Bereich Solarthermie. Im vergangenen Jahr betrug das Wachstum 5% auf insgesamt 525 MW_p (0,75 Mio. m²) mit einem Umsatz von 550 Mio. Euro. Für 2005 erwartet die Branche eine verstärkte Nachfrage und ein Wachstum von 20%. Impulsgeber dafür sind die kräftig gestiegenen Energiepreise und die zum 1. Juli veränderten Fördersätze (vgl. S. 15). Allerdings bleibe die Forderung nach einem regenerativen Wärmegesetz nach dem Vorbild des EEG bestehen, so die Solarverbände.

Aktiv-Solarhaus bis 2030

Gerhard Stryi-Hipp, Geschäftsführer des BSi, will in den kommenden Jahren die Solartechnik auf ein noch breiteres Fundament stellen. Ziel internationaler Aktivitäten sei, das Aktiv-Solarhaus bis 2030 zum Baustandard zu machen. Zwar ist die Technik prinzipiell schon vorhanden und Demonstrationsobjekte sind seit einigen Jahren erfolgreich in Betrieb, für die Breitereinführung ist aber noch viel Entwicklungsarbeit zu leisten. Durchbrüche seien noch bei der Speichertechnologie, bei neuen Materialien, bei der Integration ins Gebäude und bei den Kosten zu erreichen, so Stryi-Hipp.

Die Intersolar 2006 findet vom 22. bis 24. Juni 2006 in Freiburg statt. JV ←



Solarmarkt Deutschland: Deutlich auf Wachstumskurs

